

Kasper Bruchowicz - aus den Zweigen der Brzuchacecz > Brauchicz > Bruchwitz aus Südostpolen

Das 16. Jahrhundert

Eine Familie mit dem Namen Bruchowicz (Abstammung von Brauchczic, Brochwitz und Brauchwitz, hatte sich im südöstlichen Polen im Karpatenvorland angesiedelt. Dort lebte vor vierhundert Jahren ein Kasper Bruchowicz in einem Ort, nahe bei Przeworsk. Dort gab es die Burg [Krasieczyn](#).

Kasper Bruchowicz war möglicherweise ein Cousin meines Vorfahren Georg von Bruchwitz. Beide, sowohl Kasper als auch Georg, werden in alten Veröffentlichungen als Personen etwa zur gleichen Zeit erwähnt, und zwar im Jahr 1598, also Ende des 16. Jahrhunderts. Kasper Bruchowitz hatte in der Burg Krasieczyn als Hofmaler gearbeitet. Der Künstler malte in der Kirche von Krasieczyn Heiligenbilder, unter anderem die Heilige Madonna. Heute wird das Anwesen in dem kleinen Ort Krasieczyn als Schloßhotel genutzt.

Siehe dazu die Publikation "The Guide to Przeworsk and its Vicinity" / Authorities of the Municipality of Przeworsk, Przeworsk Association for the Support of Economic Enterprise", Autoren: Leszek Kisiel, Leszek Kurasz, Marek Wisniewski - 2006, Seite 78. In weit entfernter Zeit könnte einmal - aus der Metropolregion Krakau kommend - ein Bruchowicz aus dem alten "Brzuchacz-Zweig" in den Südosten von Polen zugewandert sein.

Bruchowicze bei Lemberg

Die Kleinstadt bzw. Wohnsiedelung Brzuchowice liegt nahe der Stadt [Lemberg](#) (Lwiw). [Brzuchowice](#) (polnisch geschrieben) heißt übersetzt "Bruchwitz". Auf russisch heißt der im Jahr 1444 erstmals erwähnte Ort, der in der Region der Großstadt Lemberg liegt, "[Brjuchowitschi](#)". Es liegt gedanklich nahe, daß es einen Zusammenhang zwischen dem Ortsnamen und dem Familiennamen geben müßte. Der Ort Bruchowicze, der früher einmal zu Polen gehörte, liegt in der heutigen Region von Lwiw, also in der westlichen Ukraine.

Wörterklärung: Die Endungen -wicz, -vice und -czic weisen im jeweiligen Wort hin auf einen slawischen Ursprung. In deutschen Orts- und Familiennamen findet man stattdessen die Endung "-witz". Diese gibt es vermehrt vor allem im Freistaat Sachsen und dem früheren deutschen Schlesien.